

# Likra Tiernahrung kauft sich in Bayern ein und baut in Linz aus

**LINZ.** Dem oberösterreichischen Familienunternehmen Likra Tiernahrung gelang ein Zukauf in Bayern. Der Jahresumsatz wird damit um ein Fünftel auf 65 Millionen Euro steigen.

VON JOSEF LEHNER

Der Tiernahrungserzeuger Inntaler in der niederbayerischen Hauptstadt Landshut wurde von einem holländischen Konzern gekauft und zugesperert. Der Linzer Familienbetrieb Likra übernahm die Marken- und Vertriebsrechte für Inntaler-Mineralfutter und erzeugt dieses künftig in seinem Linzer Stammwerk.



**Strategischer Erfolg: Geschäftsführer Roland und Vater Johannes Kapeller**

(OÖN/lehn)

## Starke Position im Osten

„Wir können die Inntaler-Produkte mit einer dritten Schicht in Linz erzeugen und damit unser Werk voll auslasten“, sagt Geschäftsführer Roland Kapeller. Noch stärker als in der Produktion wirkt der Zukauf im Vertrieb. Inntaler wird ausschließlich in Deutschland und Osteuropa vertrieben werden.

„Wir erzielen im Export große Synergieeffekte“, sagt Hauptgesellschafter Johannes Kapeller. Likra war bisher vor allem in Ungarn und Ex-Jugoslawien stark und erobert nun mit Inntaler die wichtigen

Agrarmärkte Polen und Tschechien. Auch in Weißrussland und der Ukraine wird Fuß gefasst.

Likra beliefert mit seinem Mineralfutter den privaten Landesprodukthandel und direkt die Bauern. Dieser Futterzusatz enthält Kalk, Phosphor, Aminosäuren und Vitamine und wird von den Tierhaltern dem Futtergetreide beigemischt. Die Produktion in Linz wird von 25.000 auf mehr als 30.000 Tonnen im Jahr steigen.

Mineralfutter macht wegen seiner hohen Konzentration nur ein Viertel der

Tonnage, jedoch mehr als 50 Prozent des Umsatzes aus. Außerdem erzeugt Likra in Marktrenk Fertigfutter sowie bei der Ingolstädter Tochter Likra West Mineral- sowie Fertigfutter. Dieses bayerische Werk trägt rund ein Drittel zum Likra-Umsatz von heuer 55 Millionen Euro bei. 30 Mitarbeiter sind in Ingolstadt, 100 in Oberösterreich. Der Exportanteil der Gruppe wird durch den Zukauf von 25 auf 40 Prozent steigen. In Linz müssen rund zwei Millionen Euro investiert werden; der Personalstand steigt nur geringfügig.

## LIKRA LINZ

### Neue Führung

Bei Likra ist heuer Geschäftsführer Franz-Konrad Berger in den Ruhestand getreten. Er behält aber seine 40 Prozent der Firmenanteile. „Das ist erfreulich, weil die Strukturen erhalten bleiben“, sagt 40,2-Prozent-Gesellschafter Johannes Kapeller. Er hat gleichzeitig je 9,9 Prozent an seinen Sohn Roland und Tochter Birgit Greiderer abgetreten, die im Management sind.